

## Entscheidungsvorlage

2015 wurden zum ersten Mal die Zuschussmittel für Gruppen, Künstlerinnen und Künstler, die der freien Szene Tanz und Theater zuzuordnen sind, gemeinsam und nach neuen Bestimmungen und Kriterien vergeben. Die Erfahrungen aus nunmehr drei Jahren Laufzeit bestätigen die Erkenntnisse aus den ersten beiden Jahren: es ist festzustellen, dass die bessere Mittelausstattung und die geschaffenen Anreize zu Kooperationen und spartenübergreifendem Denken und Handeln die Qualität der geförderten Produktionen erhöht hat. Auch hat die Unterscheidung der Zuschussberechtigten aus diesem Fördertopf zwischen produzierenden Gruppen und institutionalisierten Einrichtungen für mehr Klarheit und Transparenz gesorgt.

## Beratergremium

Das 2015 aufgestellte Beratergremium, das aus Thomas Reher (Theater Fürth), Anja Sparberg (Staatstheater Nürnberg), Ralf Zitzelsberger (Theater Salz und Pfeffer), Susanne Ziegler (Theater Erlangen) und Gisela Hoffmann (Gostner Hoftheater) besteht, hat sich gut zusammengefunden und hohen Sachverstand bewiesen und soll in dieser Konstellation weiter arbeiten.

## Antragslage

Die **Impulsförderung** war bis einschließlich HH Jahr 2017 durch den Kulturausschussbeschluss vom 13.3.2015 an die Tanz- und Performancegruppe co>labs vergeben und endete mit der fulminanten Produktion „Paradise 3.0“ Anfang Januar 2018 in der Tafelhalle (siehe Anlage 2)

Für die Impulsförderung der Jahre 2018/19/20 liegen Anträge von Barbara Bess und Eva Borrmann (Kompanie Plan Mee) vor. Das Beratergremium hat sich für den Antrag der Choreographin und Tänzerin Barbara Bess und ihr Kollektiv „WildeVerwandteProduktionen“ entschieden. Bei zwei künstlerisch gleichwertigen und spannenden Projektskizzen fiel die Wahl auf das Konzept von Barbara Bess, weil es noch stärker Bezüge zum Erbe und zur Entwicklung der urbanen Stadtgesellschaft aus der Künstlerperspektive enthält.

Für die **Produktionsförderung** liegen 18 Anträge vor, was der gleichen Anzahl wie 2017 entspricht, davon vier neue Initiativen (2017 zwei).

Die Gesamtantragssumme der 18 Anträge beläuft sich auf 225.050€ (2017: 224.900 € und ca. 10.000 € höher als 2016). Bei zu verteilenden Mittel in Höhe von 130.000 € war das Beratergremium angehalten, Schwerpunkte zu setzen und förderwürdige Anträge mit ausreichend Mittel auszustatten, die eine Projektrealisierung möglich machen, und doch in der Summe ca. 95.000 € einzusparen.

Bei diesem Prozess erwiesen sich nur 14 (2017: 15, 2016: 14) der 18 Anträge als tragfähig. Die vier abgelehnten Anträge ließen – so die Meinung des Beratergremiums – die erforderliche künstlerische Relevanz und Fundiertheit vermissen, bzw. verfügen nicht über eine tragfähige finanzielle Kalkulation, die eine Umsetzung glaubhaft macht. Ein weiterer Antrag wurde zurückgezogen, weil die beantragte Produktion vom Herbst 2018 in den April 2019 verschoben wurde. Zudem konnte einem Antrag – nach langer Diskussion - nicht entsprochen werden, in dem Mittel für ein Jahr allgemeine Recherche ohne gezielte Produktionsabsicht beantragt waren. Das Beratergremium entschied sich letztlich einstimmig

dagegen und berief sich auf die Mittelverwendung ausschließlich für Produktionen („Produktionsförderung“). Künstlerische Recherche oder ein Jahr Produktionspause müsse z.B. aus einem „Stipendiums-Topf“ gefördert werden.

Mit der neu definierten Produktionsförderung sollen künstlerische Arbeiten mit unterstützt werden, die als Bühnenstücke aufgeführt werden können, abendfüllend oder als Teil eines Aufführungskonzeptes. Alle empfohlenen Projekte entsprechen diesen Kriterien. Erfreulich dabei ist, dass der Aspekt der Vernetzung mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region oder anderen Partnern aufgenommen wurde. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Künstlerinnen und Künstler mit branchenüblichen, wenn auch immer noch geringen Honoraren entlohnt werden können.

Bezuschusst werden letztlich 12 Produktionen (2017: 15), die eine große Bandbreite aufweisen und für eine lebendige Szene sprechen. Sehr unterschiedlich im künstlerisch-ästhetischen Impetus, teils offen-performativ, teils klassisch konzeptioniert. Reine Tanz- oder Theaterformen finden sich genauso wie interdisziplinäre Ansätze, Tanztheater und Performance Art.

Die geförderten Produktionen werden in der laufenden Saison 2017/2018 und in der Saison 2018/2019 an verschiedenen Spielorten in Nürnberg Premiere haben.

Die 2015 erstmals ausgelobte **Impulsförderung**, die auf drei Jahre ausgelegt ist und über die Erstellung von Tanz- oder/und Theaterproduktionen hinausgeht, ist nun ausgelaufen. Die Compagnie, die sie für die Jahre 2015, 2016 und 2017 bekommen hat, war **co>labs** um die Choreografin Beate Höhn und den Regisseur/Dramaturgen Arne Forke. Sie haben zusammen mit dem bildenden Künstler Peter Wendl von der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg das dreiteilige Projekt "Paradies" mit der Tafelhalle entwickelt, das neue Impulse in verschiedene Richtungen gegeben hat. Rund um die zentrale Frage "Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben" vor dem globalen Hintergrund von Flucht und Migration, blickte das Ensemble gemeinsam mit internationalen Gästen verschiedenster Disziplinen (neben Tänzern, Performern auch bildenden Künstler, Schamanen, Köche, Philosophen, UN-Mitarbeiter und Flüchtlingshelfer) in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dabei entwickelte co>labs ein neues Format, bei dem das Publikum über mehrere Stunden Teil des Projektes wurde und mit den Beteiligten ins Gespräch kommen konnte. Co>labs hat für dieses Projekt viele Kontakte u.a. in die arabische Welt, nach Mexiko und Sibirien geknüpft, die die Compagnie für die weitere Arbeit nutzen wird. Die Nürnberger Nachrichten schrieben dazu "(...) besticht mit soviel Charme und Fantasie und einem fulminanten Crossover der künstlerischen Disziplinen, dass man sich eine 4.0-Version wünschen würde. (...) Und die Botschaft wird bleiben, dass Grenzen, welcher Art auch immer, überwunden werden können."

Die nächste Impulsförderung für die Jahre 2018, 2019 und 2020 soll nach Beschluss des Beratergremiums Choreografin und Tänzerin **Barbara Bess** mit ihrem Label **"WildeVerwandteProduktionen"** ausfüllen. Kürzlich mit dem IHK-Kulturpreis ausgezeichnet, möchte sie in ihrem Dreijahresprojekt "Coming Closer" Geheimes und in Vergessenheit Geratenes in Form eines Kunstfilms zum Schein bringen. Hierfür wählt sie verschiedene Künstlerpersönlichkeiten, die die Tanz- und Performanceszene in den letzten Jahren in Nürnberg geprägt haben. Recherche und Dreharbeiten begreift sie dabei als offenen Prozess, der auf öffentlichen Plätzen, aber vor allem auch in an und um die

Tafelhalle und das Künstlerhaus sichtbar werden wird. Die öffentliche „Sichtbarmachung“ wird in unterschiedlichsten Formaten stattfinden: Film- und Performanceprojekte, szenisch gestaltete Interviews, Lectures, Aufführungen mit Film- und Projektionseinspieler.

Das Beratergremium hat sich nicht **gegen** den zweiten Antrag von Eva Borrmann, sondern **für** das Konzept von Barbara Bess und ihr Kollektiv „WildeVerwandteProduktionen“ entschieden. Bei zwei künstlerisch gleichwertigen und spannenden Projektskizzen fiel die Entscheidung zugunsten des Konzeptes, das noch stärker Bezüge zum Erbe und zur Entwicklung der urbanen Stadtgesellschaft aus der Künstlerperspektive enthält.

/

### Empfehlungsliste

**Förderung freie Szene Tanz und Theater / Mittelvergabe Produktions- und Impulsförderung  
Kostenstelle Z261001004**

### Vergabeempfehlung 2018

**Impulsförderung (für die Jahre 2018/2019/2020)**

**3 Jahre je 20.000 €**

		beantragt	empfohlen
	WildeVerwandteProduktionen, Barbara Bess		20.000 €
	Plan Mee, Eva Borrmann		

**Produktionsförderung**

**130.000 €**

		beantragt	empfohlen
1	Co>labs: „Golden Rules“	25.000 €	20.000 €
2	Helwig Arenz: „Der Durchbruch“	5.900 €	5.900
3	SETanztheater, Sebastian Eilers: „CABINETstück“	11.000 €	11.000 €
4	Das Papiertheater, Johannes Volkmann: „Die Konferenz der Kinder“	14.800 €	10.000 €
5	PLAN MEE, Eva Borrmann: „Politics on the Ground“	15.000 €	15.000 €
6	Curtis & Co. – dance affairs, Susanna Curtis: „Rocking the Boat“	3.500 €	0

7	Alexandra Rauh: „Morph“	12.500 €	12.500 €
8	Malcolm Sutherland: „TIME : A trilogy of dance theatre works “	12.000 €	6.000 €
9	Das Theaterprojekt, Nikolaus Struck: „Roberto Zucco“ von Bernard-Marie Koltès	15.000 €	12.600 €
10	Stückwerkstatt Schimmert: Theaterträume	10.500 €	7.000 €
11	Ensemble Barish Karademir: „Verräter“ von Falk Richter	12.500 €	Antrag zurückgezogen
12	Max Levy: „Ritual“ (AT)	30.450 €	0
13	Thomas Herr: „Mistersippi, Huck und Tom. Danach.“ von Thomas Herr	19.000 €	0
14	Anna-Lena Kühner: „Schöne neue Welt- ein multimediales Livehörspiel" nach Aldous Huxley in einer Bearbeitung von Robert Koall	9.500 €	0
15	Theater zwei sieben: „FAUST – eine Vernehmung“ (AT)	5.500 €	0
16	Brachland-Ensemble, Gunnar Seidel: „Verlieben“	7.500 €	7.500 €
17	RGB Ensemble, Ferdinand Roscher: „Ein Muster aus Augenblicken“	5.400 €	5.000 €
18	Andrea Hintermaier, Katja Kendler: „ConnAct!“	12.500 €	12.500 €
	Restmittel, Reserve für neue Entwicklungen während des Jahres		5.000 €